

## Pressemitteilung

### Main-Kinzig

Kreistagsfraktion Main Kinzig

Andreas Müller  
Tulpenweg 3  
63579 Freigericht

Tel. 06055/906070  
mobil 0174/3019484  
e-mail [andreas.mueller@linksfraktion-mkk.de](mailto:andreas.mueller@linksfraktion-mkk.de)  
web [www.linksfraktion-mkk.de](http://www.linksfraktion-mkk.de)

03. November 2008

## **DIE LINKE Kreistagsfraktion: Rechter SPD-Flügel verhindert Chance auf Politikwechsel, Fraktionschef Müller lädt SPD Linke zum Übertritt ein**

Main-Kinzig „Der rechte Flügel der SPD hat sich durchgesetzt und einen Politikwechsel in Hessen verhindert“. Mit diesen Worten kommentierte der Fraktionsvorsitzende der Kreistagsfraktion DIE LINKE, Andreas Müller, die Ankündigung der vier hessischen SPD-Abgeordneten, Andrea Ypsilanti nicht zur Ministerpräsidentin zu wählen. Müller erklärte, dass dies ein schlechter Tag für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sei, weil damit die Chance auf eine Abkehr von der Politik Roland Kochs vertan wurde.

SPD, Grüne und LINKE hatten im Parlament eine Mehrheit links von CDU und FDP und damit die Studiengebühren abgeschafft und die Rückkehr Hessens in die Tarifgemeinschaft der Länder beschlossen. Durch die Weigerung Jürgen Walters und der drei anderen Abgeordneten sei nun die Chance vertan, aus diesem Anfang mehr zu machen.

Müller betonte zudem, dass der gescheiterte Regierungswechsel Ausdruck einer tiefen politischen Krise innerhalb der SPD sei. „Heute wurde deutlich, dass die SPD offensichtlich politisch so tief gespalten ist, dass eine gemeinsame politische Strategie der unterschiedlichen politischen Flügel in der SPD nicht möglich ist“. Im Main-Kinzig-Kreis hat sich mehrfach gezeigt, dass eine Politik für die Bürgerinnen und Bürger links von der CDU möglich sei, wenn man dies wolle. So habe es gemeinsame Entscheidungen bei der Klage gegen den Flughafenausbau, zum Thema Staudinger aber auch zu der Einreise der Familie Kazan gegen die Stimmen der CDU und der FDP gegeben. Auch bahne sich in der nächsten Kreistagssitzung ein gemeinsamer Antrag gegen die unberechtigten Rückzahlungsforderungen der Bundesregierung in Bezug auf Ausbildungskosten für benachteiligte Jugendliche an. Hier müsse nun auch die Main Kinzig SPD zeigen, dass sie als verlässliche Kraft in der Lage ist Politik zu gestalten.

Die Auswirkungen der Finanzkrise sind so gravierend, dass sich die Politik konsequent auf die Seite der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Erwerbslosen und der Studierenden stellen müsse. Hier hat die SPD in der nächsten Kreistagssitzung für den Dringlichkeitsantrag der Linken zu stimmen, der Hilfen für die heimische Wirtschaft aber auch für von Entlassung und Kurzarbeit betroffene Arbeitnehmer einfordert.

Der heutige Tag hat gezeigt: DIE LINKE ist die einzige zuverlässige Alternative für soziale Gerechtigkeit.

Müller lädt daher die SPD-Linke im Main-Kinzig-Kreis zum Übertritt in DIE LINKE ein. „Wenn vier Abgeordnete das Votum eines Parteitages aushebeln und damit den Regierungswechsel verhindern können, dann wird es Zeit, eine starke LINKE aufzubauen“. Dies fängt in den Ortsverbänden und auf Kreisebene an.

Andreas Müller

**DIE LINKE.** Fraktion Main-Kinzig